**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 4=24 (1858)

**Heft:** 67

**Artikel:** Ehrerbietige Epistel an die eidg. Militärbekleidungs-Kommission

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92671

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ber Strafe begrengte, Thalebene fchmaler wird, fich jufpitt und am Ende untenber Matenfeld, etwa gegenüber der Taminamundung und bei der Gifen. babnbrucke endet. Diefe schone Thalfoble (d. h. die Rüfenen und die Gbene) besteht oben, bart an ben Felswänden, aus Bald und Beide, hierauf - un. gefähr in der Sobe der Dorfer aus einem Gurtel von Anbau (Reben, Garten, Felder), beim Uebergang von Abhang jur Gbene aus Biefen, dann in ber Chene, links (W) der Strafe wieder aus an. gebautem Land und endlich längs dem Rhein aus Que. Das Gange im Durchichnitt mit 1) Reigung fanft und gleichmäßig abfallend, bildet eine der fruchtbarften, mildeften und lieblichften Gegenden Graubundtens. Wer fennt nicht den "Completer" (nach der Spätmeffe "Completum" von den Monden als Schlaftrunf genommen laut eigener Ausfage eines folchen) von Malans! oder wem mundet nicht der Maienfelber Strohwein? In der im S der Steig bei diefer und dem Flafcherberg vorbei fich fentenden Rufe des Flafcherbachs fentt fich der Wald bis gegen Maienfeld herab und trennt es von Flafch. Derfelbe ift am Bache felbit an der vorzugsweife "Fläscher - Rufe" beißenden Stelle ju einem äußerft lichten Gichenwald oder vielmehr einer mit Gichen besetten Beide verdünnt. Diefe gegenüber dem Bintel im N zwischen Sa. mina und Rhein, nabe der Fahre und jum Lagern von Fußtruppen trefflich geeignet, murde febr gut gur Borbereitung eines Rheinübergange in Diefer Gegend dienen.

(Fortsegung folgt.)

# fenilleton.

# Chrerbietige Cpistel\*)

an die eidg. Militarbekleibunge - Kommiffion. Bon einem schweizerifden Behrmanne.

Bas mögt, 3hr herren, Guch wohl fo bemühen, Und prüfen jeben Rleides Schnitt und Saum? Grau find ja doch am Ende die Theorien Und grünend nur best Lebens goldner Baum. Ob in ben engen Rod ber Breuf fich zwänge, Den eine geiz'ge Cenforscheer geftutt, Ob er ben Säbel gürte ober hänge, Mit Kreide ober Wachs bas Leber putt?

Warum ber Schott' in ber Tichernaya Sumpfen Das Hofentragen gar fich angewöhnt, Der Piemontese in ben Leberstrumpsen, Sich mit ben woll'nen Socken auch verföhnt, Ob fich ber Britt' im rothen Rock gefalle, Ob rechts, ob links ber Böhm ben Brobsack hängt, Ob so, ob so ber Ungarreiter schnalle, Ift eine Frage, die gar wenig brungt. Und festet Ihr bes Leoparben Frate
Mir auf ben Kopf als Gelmeszier,
Mur Kinder schreckt, bon Erz, die Tiegerfate,
Doch Männer nicht ein zähnesletschend Thier.
Schlag ich mich gut, so werd ich auch gefallen,
Selbst ohne Brunt und ohne Flitterglanz,
Sei mein Emblem bes Lämmergeiers Krallen,
Sei es zulett ber simple Schwalben Schwanz.

Gebt mir ein Rleid von Wolle ober Linnen, Für Brunt und eitlen Tand bin ich zu arm; Die Stoffe, wie fie unf're Frauen fpinnen, Sind gar fomod, folid und halten warm. — Gebt mir ein Schwert, von festem Stahl geschmiebet, Nur nicht zu lang, ich wünsch den Feind mir nah, \* (Schaut mich nur an, steh ich nicht fest gegliebet, 3hr Gerren Sauptleut, vor den Schranten ba?)

Und lehret mich, ce funftgerecht zu führen, Die Quart' und Terzen übt mir fleißig ein, Auf hieb und Stoßen, und auch bas Pariren; Die robe Kraft will auch geregelt fein. — Gebt einen Stuger mir, solib geschaftet, Bein im Biffren, Ihr versteht mich schon, Daß jeder Schüg für feinen Treffer haftet, Und feib nicht farg mit ber Munition.

Dann lehret mich in Reih' und Glieb zu laben, Und schwenken, voltigiren aufs Signal, Und mas erfunden, um dem Feind zu schaben, Die Reglement' und Teufelskniffe all, Und wie man Bruden schlägt und Ball aufführet, Und fie auch haltet fest in Boffession, Den Feind verspüret und bann attakteret; Ihr Gerren hauptleut, Ihr versteht mich schon.

Und lehret mich und meine Rameraben Die Zelte schlagen und Baraden bau'n, Und in Gefahr, wie unf're Bater thaten, Auf eigne Kraft und gutes Recht vertrau'n. 3hr Obersten vom Stabe und Majoren Indessen 3hr die Kriegsgeschicht studirt, Des Krieges Chancen und des Krieges Faktoren, Damit der Geist den Körper commandirt.

In feine Theil' bie Maffe nicht verwirre,.
(Manch harmlos Bachlein murmelt mas bavon, Benn ich es auch nicht haarflein explicire, Ihr werthen herren, Ihr verfteht mich icon,) Rotiret bann, berweil Ihr calculiret, Roch einen Faktor Guern Planen bei: Daß ber Befehle beffen, ber uns führet, Ein tüchtig Kriegsheer auch gewärtig fei.

Dann fönnt 3hr Eure Protofolle schließen, Gelehrte herrn von der Kommission, 3m schönften Ehrenkleide uns begrüßen, Und dieses heißt: Subordination, Ein ftolz'rer Schmuck, als alle heere führen, Und mehr als Gold und Glanz nach meinem Sinn, Wird uns're Fahne aller Arten zieren, Und dieser ift: des Kriegers Disciplin.

<sup>\*)</sup> Dieses hubiche Gebicht entnehmen wir bem "Sanbelstourier". Jebenfalls ist baffelbe ein schönes Zeugniß von ber poetischen Begabung seines Autors; aber es ist auch ein Zeugniß, seiner patriotischen Gesinnung und beswegen gefällt es uns boppelt so gut.